

*1000 Jahre Christen in Gescher, Eine Festschrift zum Jubiläum der St.-Pankratius-Gemeinde im Jahre 1985, Herausgegeben von der Pfarrgemeinde St. Pankratius,, Gescher 1985, 168 Seiten.*

Anlässlich ihres tausendjährigen Bestehens hat die Pfarrgemeinde Gescher im westlichen Münsterland einen umfassenden und sehr gut gebilderten Querschnitt durch ihre Geschichte und gegenwärtigen Arbeitsgebiete vorgelegt. Daß unter dem Titel nicht auch die Erwähnung der Existenz der evangelischen Kirchengemeinde (Gescher-Reken) Platz fand, befremdet allerdings ein wenig, wenn denn das Anliegen, „uns als Kirche heute und in Zukunft zu bewähren“ (S. 7, Pfarrer U. Derstappen, Gescher), als ökumenisch bejaht wird.

Von den 35 Beiträgen seien an dieser Stelle, ohne die anderen damit abqualifizieren zu wollen, besonders genannt: „Das mittelalterliche Gescher“ (Dr. H. Hüer †, S. 28–39), „Gregoriusmesse in Tengersloh“ (Dr. B. Bendfeld, S. 71–74), „Glocken künden den Glauben“ (P. Göb, S. 125–131) und „75 Jahre Marienstift in Gescher“ (Schw. M. Blanca ULF, S. 143–146).

Ausführlicher soll auf zwei Beiträge eingegangen werden: Alois Schröer, einst Vikar in Gescher, gelingt es in seinem Aufsatz „1000 Jahre St. Pankratius“ (S. 9–16), die Datierung der Gescherer Kirchengründung trotz des Fehlens direkter Urkunden aufzuweisen. Sein Beitrag gewinnt an der Stelle eine Bedeutung über Gescher hinaus, an der er „einen kurzen Blick auf den missions- und kirchengeschichtlichen Hintergrund der Landschaft“ (S. 9) gestattet, in der der Gründungsvorgang von Gescher sich vollzog.

Ähnliches gilt auch für den Beitrag von B. Kötting, „Reliquien und Pfarrpatronin“ (S. 17–27). Kötting, vielfach ausgewiesener Kenner des Reliquienkultes, stellt in einer sehr informativen Hinführung die Entwicklung der christlichen Reliquienverehrung vor, um dann auf Gescher zu sprechen zu kommen: „Die starke Reliquienverehrung und das Verlangen, unter dem Schutz der Heiligen zu leben, die in ihren Reliquien anwesend waren, hat bei der Bekehrung der Sachsen und damit auch des Münsterlandes eine große Rolle gespielt“ (S. 22). Über Corvey gelangten Reliquien des Pankratius, über dessen Leben es keine gesicherten Nachrichten gibt, nach Gent; von dort aus verbreitete sich sein Kult stark auch im westlichen Münsterland, wo sich auch Gescher in die Reihe der Pankratius-Patronate einfügte.

Christof Grote

*Peter Friedemann, Johannes Zauleck – Ein deutsches Pfarrerberleben zwischen Kaiserreich und Diktatur* (Schriften zur politischen und sozialen Geschichte des neuzeitlichen Christentums, Band 6) Luther-Verlag, Bielefeld 1990, 182 S.

Mit der Biographie über Johannes Zauleck gibt der Verein zur Erforschung der Kirchen- und Religionsgeschichte des Ruhrgebiets seine dritte Pfarrerberbiographie heraus. Der Autor Peter Friedemann hat einen Pfarrer zum Gegenstand seiner Untersuchung gemacht, der durch sein schriftstellerisches, politisches und soziales Engagement besonders befähigt war, gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen von der Kaiserzeit über die Weimarer Republik bis zur Zeit des Nationalso-